Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 17

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

doch zum großen Glück fing kein Munitionskarren Feuer. Es heißt in der Festung Viktor Emanuel sei im feindlichen Lager angelangt und herrscht daselbst eine außerordentliche Bewegung, auch hören wir deutlich in Molo musiziren.

Am 28. ebenfalls heftiges Feuer, besonders um die Mittagsstunde; der Feind hat auf dem Hügel von St. Agatha Batterien errichtet, die von den Festungswerken 2800 Mètres, von unserm Quartier 3600 Mètres entfernt sind. Da das Lebensmittel-Magazin an unser Haus anstoßend liegt und der Feind wahrscheinlich darauf schießt, so werden wir auch von Granaten heimgesucht, so fuhr eine durch die dicke Mauer und legte sich ohne zu platzen auf ein im Zimmer stehendes, zum Glück in diesem Augenblick leeres Bett, ein angenehmer Schlafkamerad! Eine Granate schlug am 29. im Laboratorium ein, platzte, tödtete 2 Mann und verwundete 8; merkwürdiger Weise fing der große daselbst aufgehäufte Pulvervorrath kein Feuer.

Da man vermuthete, daß der Feind zur Beunruhigung der Artilleristen im Borgo und beim Campo Santo, also auf eine Entfernung von ungefähr 800 Mètres, Schützen in gedeckter Stellung aufstellen könnte, so ließ Herr General Schumacher von zusammengebundenen und fest auf einandergeschlagenen Schifftauen Vorhänge für die Schießscharten anfertigen; er ließ dann zur Probe auf diese Vorhänge schießen und es fand sich, daß die Miniékugel nicht durchschlug, währenddem von den kleinen Stutzerkugeln einige durchgeschlagen hatten. Der König wohnte diesen Proben, die in der Nähe unseres Palastes stattfanden, bei und obschon während denselben einige Granaten in der Nähe platzten und eine durchs Dach in das Haus fiel, blieb er ruhig dabei und beachtete die Gefahr ganz nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Protokoll.

An der im Sommer 1859 in Schaffhausen abgehaltenen Hauptversammlung der schweizerischen Militärgesellschaft wurden folgende militärische Preisfragen zur Ausschreibung ausgewählt:

1. Welche Aufgabe kann der schweiz. Landwehr im Falle eines Krieges zufallen und wie ist dieselbe am zweckmäßigsten zu organisiren, zu bekleiden und zu bewaffnen?
2. Sollen wir Geschütze einführen, deren Wirkung derjenigen der gezogenen entspricht und welches ist das beste System?
3. Auf welche Weise hat im Falle einer kriegerischen Verwendung unserer Armee der Ersatz des Abganges in den taktischen Einheiten, im Personellen und Materiellen zu geschehen?

Für jede dieser Preisfragen wurde ein Credit von Fr. 250 ausgesetzt.

Der Central-Vorstand bestellte in seiner Sitzung vom 21. Nov. 1859 die Preisgerichte. Zur Prüfung und Beurtheilung der ersten und dritten Frage wurden die Herren eidgenössischen Obersten Schwarz, Egloff und Bourgeois und nachdem die zwei Letztern abgelehnt hatten, die Herren eidgenössischen Obersten Ott in Zürich und Scherz in Bern gewählt.

Während der vom Centralvorstande festgesetzten Frist sind über die erste Preisfrage vier und über die dritte eine Arbeit eingelangt.

Nachdem diese Arbeiten bei den Mitgliedern des Preisgerichts circuliert, hat dasselbe in seiner darüber im Jenner abhin in Bern abgehaltenen Sitzung beschlossen:

a. Bezüglich der ersten Preisfrage:

1. Es sei dem Herrn eidgenössischen Oberstlieutenant Mollet in Solothurn für seine Arbeit der erste Preis von Fr. 100 und dem Herrn eidgenössischen Oberstlieutenant Stadler in Zürich der zweite Preis von Fr. 50 zuerkannt.
2. Sei dem Verfasser der dritten Arbeit mit dem Motto: „Ein Volk in Waffen, ein freies Volk" (nach Eröffnung des verschlossenen Umschlages) Herrn eidgenössischen Oberstlieutenant Franz von Erlach in Bern, eine Ehrenmeldung zuerkannt.
3. Die vierte Arbeit scheint der Art zu sein, daß sie eines Preises nicht würdig erkannt werden könnte.

b. Bezüglich der dritten Preisfrage:

4. Es sei dem Herrn Kommandanten Walder in Zürich für seine Arbeit ein Preis von Fr. 50 zuerkannt.

Bern, den 1. März 1861.

Im Auftrage der Kommission:
Scherz, eidg. Oberst.

Literatur.

Kurze Anleitung über Feld-Fortifikation und Vertheidigen der vorhandenen Deckungsgegenstände von J. J. Köhler 1861.

** Nachdem der Verfasser in der Vorrede nur angedeutet hat, daß die Feldbefestigung bis jetzt auf einer niedern Stufe gestanden, und hauptsächlich über Benutzung der vorhandenen Deckungsgegenstände noch wenig gesprochen worden; hätte sich erwarten lassen, daß etwas neues gebracht werde und die Vertheidigungseinrichtung von Gebäuden in allen möglichen Fällen citirt würde. Dafür wird diese letztere in 3 Seiten des Oberflächlichsten erwähnt, und dann eine Repetition der gebräuchlichsten Verschanzungsformen gegeben.

*

Zeichnungen sind mangelhaft und theilweise unrichtig.

Für unsere schweizerischen Infanterieoffiziere würden wir vorziehen, daß jedem das von Rüscheler herausgegebene Werk „Anfangsgründe für Feldbefestigung zum Gebrauch für Offiziere aller Waffen" in die Tasche gegeben würde.

Bitte um Rücksendung.

Von den beiden ersten Nummern dieses Jahrgangs der Schweizerischen Militär-Zeitung wurden aus Versehen an mehrere Abonnenten doppelt gesandt, weßhalb die Betreffenden um gefällige Rücksendung höflichst ersucht werden.

Die Expedition.

Bücher-Anzeigen.

Bei **Friedrich Schultheß in Zürich** ist soeben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Der italienische Krieg 1860

(des „Krieges von 1859" zweiter Band)

politisch-militärisch beschrieben

von **W. Rüstow.**

38 bis 40 Bogen 8⁰ mit 7 Karten und Plänen.

Erste Lieferung Bogen 1—12. Preis 2 Fr. 40 Rpp.

Allen, welche dem Kriege im südlichen Italien nicht nahe standen, sind die dortigen Vorgänge noch ein Räthsel, das die Zeitungsartikel nur in geringem Grade zu lösen vermochten, ein Räthsel, namentlich, wie es möglich war, daß eine fast aus allen Nationen zusammengewürfelte Schaar (später Armee) Freiwilliger, zum großen Theil junge Leute ohne militärische Kenntnisse und Uebung, eine zahlreiche stehende Armee auch da zu schlagen vermochte, wo letztere nicht ohne Muth auftrat.

Zu einer klaren und gründlichen Darstellung dieser Ereignisse eignet sich nun Niemand besser, als der einen europäischen Ruf genießende Militärschriftsteller **W. Rüstow,** der als Oberst im Generalstab Garibaldi's dessen Vertrauen in hohem Grade genoß und im Stande war, den militärischen und politischen Schachzügen, fortwährend zu folgen.

Das Ganze erscheint in 3 bis 4 bald auf einander folgenden Lieferungen, deren Gesammtpreis 10 Fr. nicht übersteigen wird.

Die Karten und Pläne werden enthalten:

1. Catalafimi. 2. Palermo. 3. Milazzo. 4. Reggio. 5. Uebersichtsplan der Gegend am Volturn. 6. Schlachtfeld zwischen Santa Maria und dem Volturn. 7. Gaeta.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Lehrbuch der Geodäsie.

Nach dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaft für Feldmesser, Militärs und Architekten bearbeitet von Dr. **Jakob Heussi.**

Mit ungefähr 500 in den Text eingedruckten Figuren in Holzschnitt.

Erste Hälfte. 8. Geh. 1 Thlr. 20 Ngr.

Die zweite Hälfte wird der ersten schnell nachfolgen und denselben Preis wie diese haben.

Dem militärischen Publikum wird zur Kenntniß gebracht, daß die vielgesuchte **Sammlung der Gesetze des Bundes über das schweizerische Militärwesen** mit dem **ersten Nachtrage** zu beziehen ist bei der **Dalpischen Buchhandlung in Bern,** zum Ladenpreis von Fr. 5.

In der Schweighauser'schen Verlags-Buchhandlung ist erschienen und kann durch alle namhaften Buchhandlungen sowie durch die Expedition der Schweiz. Militär-Zeitung bezogen werden:

Die

Schweizerische Neutralität.

Politisch-militärische Studien

eines

schweizerischen Generalstabs-Offiziers.

60 Seiten groß 8⁰. auf feinstem Velinpapier, Preis broschirt in gedrucktem Umschlag Fr. 1.

Diese Studien sind in der Schweizerischen Militär-Zeitung erschienen und werden hier auf den Wunsch vieler Offiziere gesammelt veröffentlicht. Sie sollen eine Mahnung an das schweizerische Volk, an seine Räthe und seine Führer sein, den Ernst der Zeit scharf ins Auge zu fassen und sich auf kommende schwere Tage zu rüsten.